

Bitte unbedingt vor der Impfung lesen!

**Aufklärung zur Meningokokken-Meningitis Impfung ab dem vollendeten 1. Lebensjahr
NIMENRIX®
Meningokokken-Gruppen A-, C-,W135 – und Y-Konjugat-Impfstoff**

Die eitrige Gehirnhautentzündung wird durch Meningokokken hervorgerufen. Diese Bakterien beherbergen auch Gesunde im Nasen-Rachenraum. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion. Die Erkrankung beginnt mit uncharakteristischen Allgemeinbeschwerden mit nachfolgend zunehmend schwer behandelbaren Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, hohem Fieber, Nackensteife und Bewusstseinsstörungen bis zur Bewusstlosigkeit. Zusätzlich entwickelt sich bei schwerem Verlauf meist auch ein Hautausschlag. Der Erkrankungsbeginn kann dramatisch sein und innerhalb weniger Stunden zur Bewusstlosigkeit führen. In schwersten Fällen der Meningokokkenerkrankung kann es innerhalb weniger Stunden zum Tod durch Herzkreislaufversagen bei massivsten Blutgerinnungsstörungen kommen. Die Behandlung ist durch Antibiotika möglich, wobei für den Ausgang der Erkrankung der wichtigste Faktor der rasche Einsatz dieser Therapie ist. Oft sind zusätzlich intensivmedizinische Maßnahmen erforderlich.

Nebenwirkungen

Wie bei jedem Arzneimittel können auch bei jedem Impfstoff Nebenwirkungen auftreten.

Im Allgemeinen klingen diese Nebenwirkungen innerhalb von 24 Stunden ab. Wenn diese Reaktionen andauern bzw. nach der Impfung unerwartet starke oder unten nicht angeführte Beschwerden auftreten, ersuchen wir Sie neben der Konsultation Ihres Hausarztes auch uns davon Mitteilung zu machen.

Folgende Häufigkeitskriterien werden zur Bewertung von Nebenwirkungen verwendet:

Sehr häufig:	betrifft mehr als 1 Behandelten von 10
Häufig:	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 100
Gelegentlich:	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 1.000
Selten:	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 10.000
Sehr selten:	betrifft weniger als 1 Behandelten von 10.000
Nicht bekannt:	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Wie bei allen anderen Impfstoffen können sehr selten **schwere allergische Reaktionen** auftreten. Symptome einer schweren allergischen Reaktion sind:

- Anschwellen von Lippen, Mund, Kehle (was zu Schluck- und Atembeschwerden führen kann),
- Hautausschlag und Schwellung von Händen, Füßen und Knöchel
- Bewusstseinsverlust aufgrund eines Blutdruckabfalls

Diese Anzeichen treten üblicherweise sehr rasch nach der Impfung auf, während sich der Impfling noch unter medizinischer Überwachung befindet. Treten einige dieser Symptome auf, nachdem Sie die Überwachung verlassen haben, müssen Sie UNVERZÜGLICH einen Arzt aufsuchen.

Sehr häufige Nebenwirkungen: lokale Impfreaktionen wie Spannungsgefühl, Juckreiz, Rötung, Verhärtung und Schmerzen an der Injektionsstelle; Müdigkeit, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Reizbarkeit

Häufige Nebenwirkungen: Bluterguss an der Injektionsstelle, Fieber, Schüttelfrost, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall,

Gelegentliche Nebenwirkungen: Hautausschlag, Schwindel, Schwellung, Verhärtung oder Juckreiz an der Injektionsstelle, Muskelschmerzen, Schwindel, allgemeines Unwohlsein, Schlafprobleme, Schreien

Nicht geimpft werden darf:

- bei einer Allergie gegen: Saccharose, Trometamol, Natriumchlorid, Tetanustoxoid-Trägerprotein – eine Substanz, die in einer Reihe von anderen Impfstoffen verwendet wird.
- bei fieberhaften Infekten ab 38
- wenn nach einer vorangegangenen Impfung mit Nimenrix z.B. Hautausschlag, Anschwellen von Gesicht und Kehle, Atembeschwerden, Blaufärbung von Zunge und Lippen, Blutdruckabfall und Kollaps aufgetreten sind.

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von NIMENRIX® ist erforderlich

Informieren Sie Ihren Arzt

- wenn Sie schwanger sind
- wenn Sie an einer Immunschwäche leiden oder das Immunsystem unterdrückende Medikamente einnehmen;
- an einer Erkrankung leiden, die die Blutgerinnung beeinträchtigt

Trifft einer der oben genannten Punkte zu, entscheidet der Arzt ob die Impfung für Sie geeignet ist bzw. die Impfung verabreicht werden kann und später zu Kontrollzwecken ein Bluttest zur Bestimmung der Antikörper durchgeführt werden muss.

Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen: Wie bei anderen Impfstoffen ist das gelegentliche Auftreten von Schwindel und Kopfschmerzen nach der Impfung zu berücksichtigen.